

Inhaltsverzeichnis

Mutationen	3
Gratulationen	4
<i>News-Ecke</i>	
Spendenkonto	4
MTB-Sterntour + SAC Sommerabend	5
Impressionen Winter 2012/13	7
<i>Tourenberichte</i>	
Piz Zuort, 3119 m ü. M.	11
Versuch Bündner Haute Route	15
Skitourentage im Monterosagebiet	18
Skitourentage auf der Vernagt-Hütte, Ötztal	24
Sktiourenwoche im Berneroberrland	28
<i>Portrait Tourenleiter</i>	
Brigitte Mettler	30
Davide Zanolari	31
Ralph Böse	33
<i>Hütten-Ecke</i>	
Anlässe Sommer 2013	35
Neue Preise ab Sommer 2013	38
Vorankündigung Neuauflage Berninatrek	38
<i>JO-Ecke</i>	
Osterlager Region Lecco	39
Kletterhalle Chur	40
Einstiegsklettern Morteratsch	41



serlas CLIMB

Das Indoor-Kletterzentrum im Engadin.

www.serlas.ch

SERLAS-Parc, 7525 S-chanf, Tel. 081 - 659 00 01

WoodStar WS1®

Bärenstarker Familienzuwachs: Die neue Egokiefer Fensterlinie in Holz/Aluminium und Holz.



Light Art by Gerry Schaller®

Klimaschutz inbegriffen.

Ihr Spezialist:



RETO GSCHWEND
FENSTER UND HOLZBAU
L. Moritz

Via Palüd 1
7500 St. Moritz
Tel. 081 833 35 92
www.retogschwend.ch
info@retogschwend.ch

Vorsprung durch Ideen.

EgoKiefer
Fenster und Türen

WANDERNALPIN



**WEITWANDERN IN
GRAUBÜNDEN UND IM WALLIS**

YVONNE CARISCH · 7504 PONTRESINA
+41 79 555 70 03 · yv.carisch@bluewin.ch
www.wandernalpin.ch

SPADA

**Service
Qualität
Pünktlichkeit**

**Ihr kompetenter Partner
für ein gemütliches
Zuhause.**

SPADA Innendekoration und Bodenbeläge
Via Stredas 7 · 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 35 29 · www.spada.ch

Mutationen

Herzlich willkommen im SAC Bernina

Bisgaard	Jane	Birmensdorf
Brunjes	Anaïs	Zuoz
Brunjes	Ileana	Zuoz
Brunjes	Justin	Zuoz
Buchli	Annina	Bever
Crameri	Daniele	S.Carlo
Eichenberger	Rosette	Bever
Frigg	Marco	Zuoz
Gysel	Franziska	Celerina
Keler	Hans	Zuoz
Kübler	Juri	Zuoz
Kubli	Markus	Samedan
Labouret	Fabia	Guasti di Vernate
Landmann	Emmanuelle	Bever
Pedrolini	Simona	Samedan
Phuntsok	Norbu	Oensingen
Protzmann	Christoph	Berlin, D
Reisinger	Flurin	Bever
Russi	Antoinette	Zuoz
Venuti	Nunzio	Hünenberg See
Von Däniken	Sarah	Oensingen
Zanolari-Succetti	Francesca	Li Curt

Wir nehmen Abschied

Caratsch	Gian Paul	S-chanf	21.10.1940 – 2.6.2013 48 Jahre Mitgliedschaft
----------	-----------	---------	--

Gratulationen

70 Jahre

Hofstetter	Hans	Samedan	02. Oktober 1943
Cortesi	Reto	Hölstein	07. Oktober 1943
Baracchi	Pietro	St. Moritz	12. Oktober 1943
Cortesi	Rosmarie	Hölstein	29. Oktober 1943

75 Jahre

Rauschenbach	Jürg	Pontresina	05. September 1938
Schmid	Augustin	Pont-de-la-Morge	11. Oktober 1938
Honsberg	Paul	Remscheid	29. Oktober 1938

80 Jahre

Schmid-Nicolay	Ernst	Bergün/Bravuogn	16. August 1933
Jörimann	Hans	St. Moritz	31. August 1933

Spenden

Mit einer Spende helfen Sie uns, die Bergwelt nachhaltig zu schützen, unsere fünf Berghütten zu erhalten und Ausbildungen für die Tourenleiter sowie die JO (Jugend Organisation) durchzuführen.

Gerne zeigen wir Ihnen verschiedene Möglichkeiten auf, Ihre Spende sinnvoll einzusetzen. Unser Präsident, Christian Haller, gibt Ihnen gerne Auskunft:

Tel. 079 610 93 90, E-Mail: praesident@sac-bernina.ch

Danke, dass Sie sich auch weiterhin für den SAC und im speziellen für die Sektion Bernina engagieren.

Bankverbindung

SAC Sektion Bernina

Chesa Badile

7524 Zuoz

Postkonto: 70-260-3

IBAN: CH26 0900 0000 7000 0260 3

BIC POFICHBEXXX

MTB–Stern tour Lago di Val Viola, Val di Campo

150 Jahre SAC Schweiz:

Auch die SAC-Sektion Bernina, mit ihren rund 1500 Mitgliedern, feiert mit und organisiert am Sonntag, 28. Juli 2013 eine MTB-Stern tour. 150 Biker möchten wir animieren, den Weg zum wunderschönen Lago di Val Viola in Angriff zu nehmen.

Gelingt dies der SAC-Sektion Bernina? Wir sind zuversichtlich.

Eingeladen an dieser Tour mitzumachen sind in erster Linie Bikerinnen und Biker schweizerischer und ausländischer Sektionen, aber auch Sportlerinnen und Sportler die diesen speziellen Tag mit der SAC Bernina verbringen möchten.

Spass und Bewegung stehen an diesem Tag im Vordergrund.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer treffen sich, nach Bewältigung der gewählten Strecke, beim Lago di Val Viola im Val di Campo, um ca. 12.30 Uhr.

Nach der MTB-Tour besteht die Möglichkeit, das Mittagessen bei der SAC-Hütte in Lungacqua gemeinsam zu geniessen. (Anmeldung für das Mittagessen im Voraus obligatorisch)

10 Bikerouten stehen den Bikerinnen und Bikern zur Wahl, um den festgelegten Treffpunkt Lago di Val Viola zu erreichen. Die genauen Routenbeschriebe findet Ihr auf: www.sac-ber-nina.ch Geführt werden die Gruppen (jeweils ca. 15 Personen), durch eine ortskundige Person. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Anpas-





sungen bei schlechtem Wetter sind möglich. Fragen können dem Tourenchef der SAC-Sektion Bernina, Ezio Crameri, per Mail gesendet werden: tourenleiterchef@sac-bernina.ch
Anmeldeschluss per E-Mail (an den Tourenleiterchef) bis am 20. Juli 2013. Adresse, Sektion, Routenwahl und Anmeldung Mittagessen obligatorisch! Die SAC-Sektion Bernina freut sich auf Eure Teilnahme.

SAC Sommerabend

Auch diesen Sommer versucht die SAC Bernina ein abwechslungsreiches **Mittwochabend-Programm** anzubieten. Entsprechende Angaben findet Ihr jeweils anfangs Woche auf: www.sac-bernina.ch



Impressionen Winter 2012 / 13 (Toni Spirig, Tourenchef bis Ende 2012)

(Den vollständige Jahresbericht des abdankenden Tourenchefs Toni Spirig findet ihr auf der SAC Bernina Webseite: www.sac-bernina.ch)

Plattenhorn, Klettergrat unter Gipfel



*Piz Murterchömbel,
Spurtäter im Gipfelhang*



Das Indoor-Kletterzentrum im Engadin.

- 44 Kletterrouten auf 450 qm Wandflächen
- 52 Boulderouten auf 120 qm Wandflächen
- 2 TOPPAS Selbstsicherungsgeräte (zum alleine klettern)
- grosser Bistro- & Loungbereich & Klettershop

Ebenso finden Sie im SERLAS-Parc: 4 Bowlingbahnen & Physiotherapie

www.serlas.ch

SERLAS-Parc, 7525 S-chanf, Tel. 081 - 659 00 01



F. Duttweiler AG

**Bauspenglerei
Sanitäre Anlagen
Einbauküchen
Bedachungen**

**7503 Samedan
Telefon 081 851 07 50
Fax 081 851 07 69**

**7500 St. Moritz
Telefon 081 833 40 85**

**BOOM
SPORT**

Galerie St. Moritz-Bad

**Tel.081 832 22 22
Fax081 833 33 36
info@boom-sport.ch**

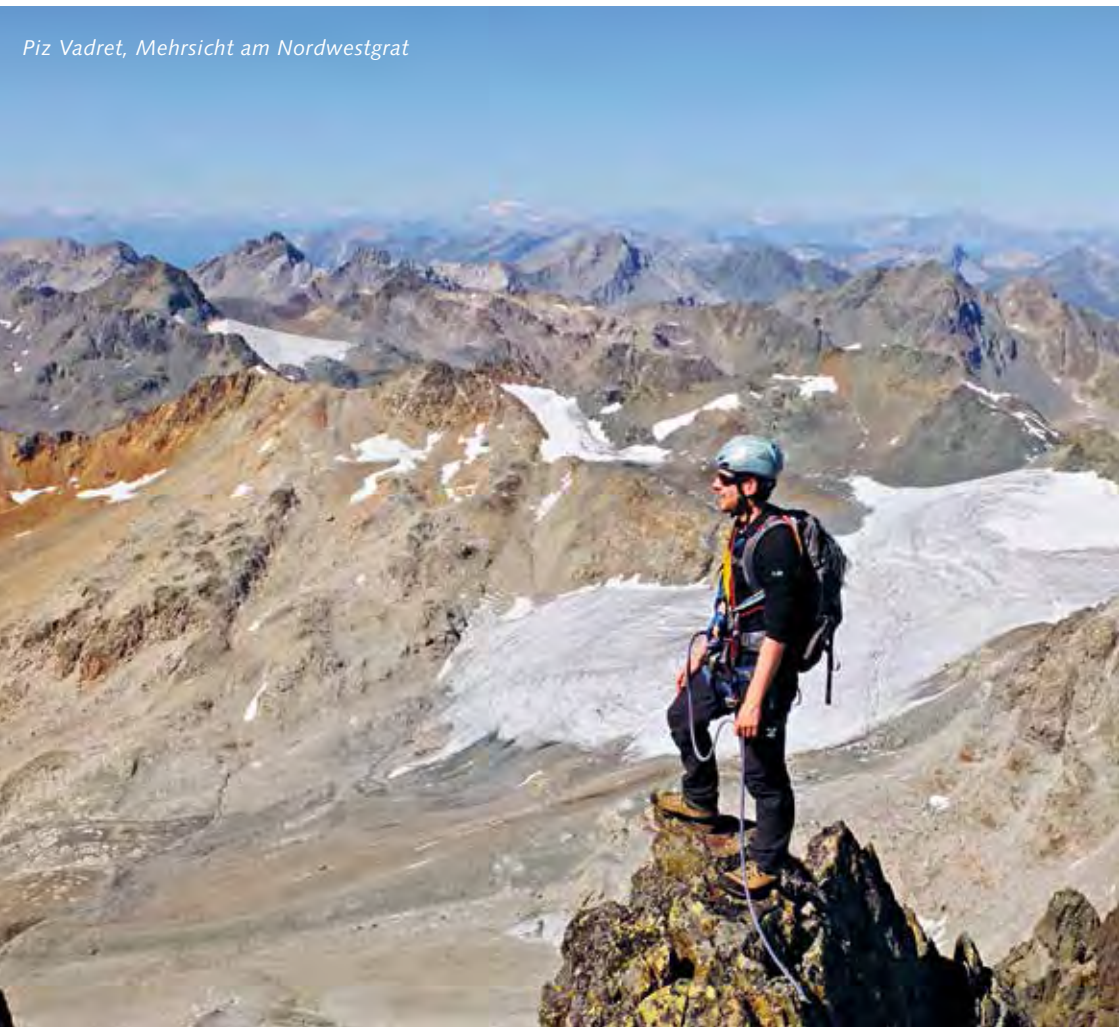
Piz Bernina, am Biancoegrat



Piz Lagrev, Ankunft am Hauptgipfel



Piz Vadret, Mehrsicht am Nordwestgrat





Sauna, Solarium,
Dampfbad und Fitnessraum
Selfservice, Restaurant, Bar
Stübli für Ihren speziellen Anlass
Zimmer mit TV ab Fr. 50.–

Das «Brauerei-Team»
freut sich auf Ihren Besuch

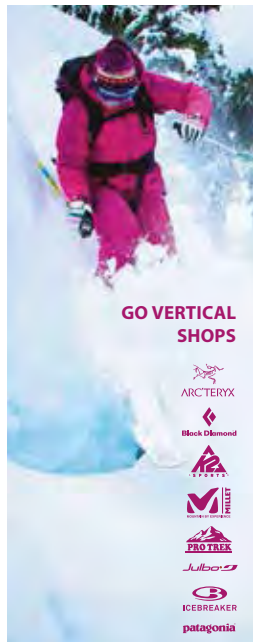
gut · günstig · gemütlich
7505 Celerina · Telefon 081 832 18 74 · Fax 081 832 18 77
www.alte-brauerei.ch · e-mail: altebrauerei@bluewin.ch

URS ETTLIN

Ihr Partner: sei es beim Bergsport
oder in Sachen Antiquitäten
Antiquitäten · Restaurationen
Bergführer

KLETTERN · KULTUR · GENUSS

Via Rosatsch 7 · 7500 St. Moritz
Tel 081 832 17 07 · Fax 081 832 19 17
www.ursettlin.ch



**GO VERTICAL
SHOPS**

ARCTERYX

Black Diamond

Marmot

PRO TREK

Julbo

ICEBREAKER

patagonia

TALSTATION
DIAVOLEZZA

BERGSPORT
PONTRESINA

„SERLAS“
S-CHANF

**VERMIETUNG
UND VERKAUF**

TOURENSKI
FREERIDESKI
BOOTS
SCHNEESCHUHE
STEIGEISEN
EISKLETTER-TOOLS
BEKLEIDUNG
ACCESSOIRES



Piz Zuort, 3119 m ü. M. / 1. April 2013

Teilnehmer: Christian Haller (Tourenleiter), Heinz Gross (Präsident SAC Engadina Bassa) und seine Frau Amalia, Cathia Cortesi, Susan Scheck, Dorette Haller, Patrizia Holenstein

Hätte ich auf dem Gipfel oben nicht so geschwärmt, wäre mir nicht der Tourenbericht aufgetragen worden.

Es ist Ostermontag und Frühaufstehen war freiwillig. Wir trafen uns um 6:00 Uhr am Bahnhof Zernez, wo wir die präsidialen Gäste von der Sektion Engadina Bassa (Heinz und Amalia) in Empfang nahmen. Heute geht's sozusagen in deren Hoheitsgebiet, zum Piz Zuort (3119 m), ab Funtana-Tarasp (1402 m). Ob ich das wohl schaffe? Schwierigkeitsstufe 2ab (gemäss Tourenführer R. Weiss) ist angesagt und das bedeutet, gemäss Glossarium, Steilrinnen bis 40 Grad, häufig lawinengefährdet! Nachdem ich am Abend zuvor alle www.hiker.org-Berichte zu diesem Berg ge-googelt und prompt schlecht geschlafen hatte, schoben wir nun die Skier bei eisiger Bise im schattigen Tal, dem Bergbach entlang, immer steiler aufwärts. Beruhigend war, dass wir Frauen an der Überzahl waren und das gab mir eine gewisse Zuversicht, dass ich es auch schaffen würde. Nach ca. 45 Minuten lenkte Christian seine Skier zum Bach, wo ein entwurzelter schneebedeckter Baumstamm mit frischen Fuchsspuren eine Art natürliche Brücke bildete. Das sei die erste Schlüsselstelle, meinte Christian, wir müssten ganz vor-

sichtig, immer die Augen auf die Fuchsspuren gerichtet, darüber balancieren. Da drüber? Nicht mal bei Toni's Strapazi-Touren mussten wir so etwas tun! Wieso nur habe ich mich angemeldet zu dieser Tour... die warme Bettdecke wäre doch auch schön gewesen an diesem eisigen Ostermontag ... doch da



hörten wir schon ein «April, April» und Christian schob seine Skier weiter. Ach ja, heute ist 1. April!

Nach ca. 1¾ Stunden gab's dann einen ersten Halt, nachdem wir Mädels «Hungerast» nach vorne gerufen hatten. Es war immer noch eiskalt und wir zogen alles an, was wir mitführten (ausser die Steigeisen), und stopften schweigend Kalorien in uns rein. Fern hoch oben erstrahlte im Sonnenschein unser Ziel, der Piz Zuort. Er (wieso ist es eigentlich eine «Er»?) wirkte unnahbar, fast wie eine erhabene Göttin (also doch eine «Sie»!) Ob ich da wohl hochkomme, murmelte ich mehr für mich als für die andern vor mich hin. «Ach was, das ist doch nichts für dich, du bist ja eine Strapazi», meinte Christian, der offenbar alles hört, was wir da hinten so vor uns hinhurmeln ... muss er ja auch, als TL ... Dann ging es weiter der unnahbaren Göttin entgegen, immerwährend aufwärts, dahinschiebend zwischen sperrigen Felsriegeln, links und rechts, wo die Sonne bereits hinschien und einige Felsen hoch oben erwärmte ... Wummmmm ... und auf einmal donnerte eine kleine Staublawine über die rechtsseitig emporragenden steilen Felswände hinunter, aber ohne uns zu gefährden.

Endlich erreichten wir nach ca. 3½ Stunden die sonnige Anhöhe, links vor uns die Fuorcla Zuort, und leicht rechts vor uns der sehr steile (bis 40°!!) Aufstieg zum Fusse des Piz Zuort. Es gab nochmals eine Verschnauf- und Tenuewechsel-Pause (nun war es auf einmal recht warm und der Aufstieg schien kein Kuschelspaziergang zu werden) und weiter ging's stetig aufwärts mit

sicherlich 28 Spitzkehren im zuckrigen Pulverschnee (Christian dem Spurer sei gedankt). Wenn wir vorher nicht sprachen, dann weil unsere «Schnörli» eingefroren waren und jetzt, weil wir die Luft für die Spitzkehrli brauchten. Das ist so der Moment, wo man sich fragt, wieso «man» das alles macht, dieses – wie Toni so gern sagt – «Verreckerli». Während des langsamen Hochschleppens, mit dem Blick ab und zu nach oben (wie weit ist es noch?) fällt einem nichts wirklich Gescheites zur dieser Sinnesfrage ein. Erst wenn man oben ist, öffnet sich das Herz, die Lunge und der Geist – Ja, das ist es! Die Erhabenheit der Berge, die Kleinheit des Menschen, der alles daran setzt, da hinauf zu kommen, um sich vom Alltagsballast der Niederungen und seiner «Problemlü & Sörgeli» zu befreien, um dann gestärkt wieder ins Tal und zum Alltag zurückzukehren. So sinnierend stand ich oben neben Christian und rief unserer Marathonläuferin und Stilikone Susanne, die sich mit einem Muskelkrampf abmühte, aufmunternde Worte zu den letzten paar Spitzkehren zu. Solche aufmunternde Worte erwartete ich dann auch, wenn es ans Runterfahren ging: Hinauf ist bei mir nie das Problem, sondern hinunter – aber das weiss Christian, er wollte doch für mich einmal vor 2 Jahren einen Tiefschneekurs im SAC ausschreiben, was er wohl vergessen oder, nachdem ich mit den Strapazis unterwegs gewesen war, einfach gestrichen hat.

Nachdem alle oben beim Skidepot angekommen waren und wir uns vollgetankt hatten am Panoramablick der umliegenden Berge (der Ortler war



zum Greifen nah bei dieser Bisenlage), griffen wir zum Pickel und stapften im zuckrigen Pulverschnee (2 Stufen hoch und eine Stufe runter) noch die letzten 50 m zu Fuss hoch zur Göttin «Piz Zuort»! Es war einfach gigantisch, dieses Panorama auf die umliegenden Berge (Pisoc, Mezdi, Plavna Dadaint, Ortler).

Die Abfahrt kann ich kurz zusammenfassen, denn die Abfahrt ist bei mir nie so wichtig wie der Aufstieg – ich bin froh, wenn ich sturzfrei wieder runter komme. Erwähnen möchte ich aber, dass wir entgegen meiner Befürchtungen weder Karton- noch Styroporschnee hatten (wie an den Tagen zu-

vor) sondern Pulverschnee vom Feinsten (oder Geilsten, wie wir SACler halt auch mal sagen), der nahtlos in den Firn überging, durch die Legeföhren und Tannen bis vors Auto, wohin uns Christian zielsicher pilotierte. Wir haben die Skier keinen Meter getragen bis hinunter auf 1400 m, und das an einem 1. April!

Es war eine Supertour, Christian, sie wird mich im Unterland über den Nebel hinwegbringen bis zum nächsten Wochenende, wo Ezio mit dem Lukmanier auf dem Programm steht. Dem SAC Bernina sei gedankt, er trägt viel zu meiner Work-Life-Balance bei!

Patrizia Holenstein, Zürich

Wir beraten, planen und bauen.

Architektur heisst Verantwortung.
Verantwortung der Gesellschaft, den Menschen
und der Umwelt gegenüber.



FH ARCHITEKTUR

Dipl. Architekten/Techniker
Beratung | Planung | Ausführung
Forcella Alessandro Dipl. Architekt FH
Hartmann Gian-Andrea Dipl. Techniker HF

Crasta Mora A
CH-7502 Bever
T 081 851 00 90
F 081 851 00 91

info@fh-architektur.ch
www.fh-architektur.ch

081 837 32 32
pomatti.ch

Pomatti
Mehr als Strom.

Impressum

30. Jahrgang Nr. 119

Mitteilungsblatt der Sektion Bernina des Schweizer Alpenclubs

Redaktion und Inseratenannahme:

Julia Staat, San Bastiaun 35, 7053 Samedan, Telefon 078 805 24 52, E-Mail: redaktion@sac-bernina.ch

Adressänderungen:

Antonia Meier, Truoch Provizel 3, 7505 Celerina, mitgliederverwaltung@sac-bernina.ch

Druck:

Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG., Zentrum für Druck, Medien und Verlag, 7500 St. Moritz

Erscheint viermal jährlich im Februar, April, Juli und November

Titelbild: Biancograt, Piz Bernina, Foto: Roland Hemmi, www.fotolounge.ch

Versuch Bündner Haute Route / 20. bis 22. März 2013

Leitung Christian Haller, Teilnehmerinnen Fabia Caminada, Nina Casura, Kirsten Edelkraut, Yvonne Jörg und als (vorlesender) Gast Christine Kopp.

Es hat nicht sein sollen ... Es hat nicht sein sollen, dass unser kleines, feines Grüppchen die ganze Bündner Haute Route mit Ski machen konnte, in fünf Tagen vom Julierpass über Jenatschhütte, Piz Laviner, Chamanna d'Es-Cha, Piz Kesch, Chamanna Kesch, Piz Grialetsch, Grialetschhütte und Piz Sarsura nach Brail. Das Wetter und die Schneeverhältnisse machten nicht mit, wie so oft in diesem Frühling. Und so entschied Christian Haller – dem hier für die Organisation und umsichtige Leitung gedankt sei – am dritten Tag unter der Porta d'Es-Cha, die Tour abzubrechen. Schade.

Aber halt: Das heisst nicht, dass wir nichts erlebt haben! Die zweieinhalb Tage waren unvergesslich – sie standen im Zeichen von echtem Zusammensein, als Kontrast zur Anonymität von sozialen Medien, die Vereinnahmung durch digitale Welten oder den Alltagsstress. Oder anders gesagt: Sie standen im

Zeichen der Werte, die den SAC auch heute, 150 Jahre nach seiner Gründung, noch auszeichnen sollten. Und schliesslich war diese Bündner Haute Route ja als Jubiläumstour gedacht!

Am Morgen des 20. März brachen wir also vom Julierpass mit Ski, schweren Rucksäcken und zwei Gästen auf (sie, Dorette und Ezio, sollten uns bis zur Fuorcla d'Agnel begleiten). Dass wir uns gut verstehen würden, das hatte mir schon die Begrüssung und die kurze Anfahrt zum Ausgangspunkt gezeigt – bereits waren einzelne von uns mitendrin in persönlichen Gesprächen ... Das Wetter zeigte sich von Anfang an weniger freudig: Nebel, Schneeflocken tanzten uns um die Köpfe, die Berge waren nur schemenhaft zu erkennen. So stiegen wir zur Fuorcla auf, wo der Wind stürmisch wurde. Dann erwartete uns eine heikle Abfahrt mit wenig Sicht bis unter die Jenatschhütte und ein kleiner Gegenanstieg zur Hütte, die uns wie eine Insel empfing.

Da waren wir also, auf der Chamanna Jenatsch. Unsere Gruppe, dazu vier Männer, die sich bald als muntere Sän-



gerknaben herausstellten, zwei weitere Berggänger sowie die Hüttenwarte, Claudia und Fridolin: zwei motivierte, kluge und originelle Quereinsteiger. Draussen stürmte es, drinnen fanden wir Zuflucht, liessen Kleider und Schuhe am Ofen trocknen, kamen langsam an, assen eine Suppe, tranken Kaffee. Lachten, erörterten die Unterschiede zwischen lind- und apfelgrün, diskutierten, erzählten. Einige Stunden später das Abendessen, eine reiche Gemüsesuppe, ein herrlicher Dörrbohnen Eintopf.

Dann führten wir einen regelrechten Kulturabend im kleinen Kreis durch: Lesung und Gesang. Und da war vor allem eines: Keiner war abgelenkt – Telefonempfang gibt es auf der Jenatsch nicht. Kein Blick auf irgendein «Phone», nur Reden und Zuhören, Ratschen und Zusammensein. Der einzige Unterbruch? Ein wunderbares Dessert, mit Liebe präsentiert. Dann beschlossen wir den Abend auf Anregung und Anleitung von Claudia hin mit einem einfachen Würfelspiel, das im allgemeinen Gaudi endete, bevor wir uns eine gute Nacht wünschten und uns beseelt von diesem Abend mit heissen «Chriesisteisäckli» in

unsere Schlaflager zurückzogen. Sicher im Sinn von Christian Haller, dem Präsidenten der SAC-Sektion Bernina und Leiter der Tour, der die Hütten beleben und die Kontakte untereinander pflegen möchte – und damit einen Gegenpol zur sozialen Vereinsamung und zu Facebook und Co. bieten will.

Ich glaube, als wir unter unsere Decken schlüpfen, fühlten wir uns alle geborgen, sicher und erfüllt, während draussen ein böser Wind um die Hütte fauchte.

Am nächsten Tag waren die Schnee-Verhältnisse zu heikel, um an die Fortsetzung über den Piz Laviner zu denken. Also zurück zur Fuorcla d'Agnel, hinunter zum Julierpass mit Postauto und Zug nach Zuoz und von hier Aufstieg zur Chamanna d'Es-Cha. Welch ein unangenehmes Gefühl, sich wider Erwarten wieder in der Zivilisation zu befinden, piepsende Handys, fette Zeitungstitel ...

In der Chamanna Es-cha war es dann aber, zu unserer Freude, nicht anders als in der Jenatsch: In der gemütlichen Stube mit ihrer einzigartigen Stukkaturo-Decke beglückten uns Gabi und Stefan (auch für sie gilt: zwei motivier-



MARTINELLI AG

Bauunternehmung/Gipsergeschäft

Telefon 081 833 39 25 • Fax 081 833 92 90
E-Mail: info@martinelli-bau.ch • Internet: www.martinelli-bau.ch

• *Bauen ist Vertrauenssache* •

te, kluge und originelle Quereinsteiger!) und ihre Gehilfin mit einem aus-gezeichneten Abendessen. Und das in einer einfachen, wunderbar gelegenen Unterkunft, wo im Winter das Wasser nicht fließt. Auch hier: Lesung, notabene mit zwei zusätzlichen Zuhörern, die extra für das Intermezzo aufgestiegen waren, um dann in der Nacht ins Tal zurückzukehren. Und auch hier: null Empfang. Keine Kurznachrichten, keine Anrufe, keine Ablenkung irgendwelcher Art. Das soziale Netz war konkret, im Hier und Jetzt, und mehr brauchten wir nicht in diesem Moment. Ich fühlte mich erinnert an längst vergangene Zeiten, als ich mit Begeisterung mit der JO Lauterbrunnen unterwegs war und Hüttenaufenthalte wirklich genoss. Nun, 30 Jahre später, fühlte ich mich plötzlich zurückversetzt in die Einfachheit von damals, die uns in unserem lärmigen Alltag heute so oft abhanden kommt. In eine Einfachheit, die uns nur gut tun würde – weg vom unaufhörlichen Konsumieren, weg von der zermürbenden Hektik, weg vom anstrengenden Multitasking, weg von der ständigen Kommunikation via elektro-

nische Geräte. Hin zu fröhlichem Gelächter, zu guten Gesprächen, zu alten und neuen Geschichten. Und zur Echtheit, zur Ruhe.

Am nächsten Tag peilten wir die Porta d'Es-Cha an – und kehrten um. Zu viel Triebschnee, zu heikle Verhältnisse. Tour abgeblasen, zurück zur Chamanna d'Es-Cha, ausführlicher Kaffeehalt in der Sonne – mit langer Lesung und viel Lachen, einmal mehr. Ein letztes Mal versuchte ich – vergeblich – für die Aussprache des Romanischen Regeln zu erkennen, aber das ist ein Ding der Unmöglichkeit, wie ich in diesen Tagen erkennen musste: «Puter? Vallader? Aber bei uns spricht man dieses Wort ganz, ganz anders aus!» Nun, jeglicher Kommentar erübrigt sich ...

Als wir danach ins Tal abfuhren, dachte ich bei ein paar wunderschönen Schwüngen: Ich werde in Zukunft einfach so wieder einmal auf eine Hütte gehen – vielleicht bewusst ganz ohne Tourenprogramm und Telefon. Mit Menschen, die ich mag, zu Menschen, die mich freundlich aufnehmen. Und mir so eine für Geist und Seele erholsame Auszeit vom Alltag schenken.

Christine Kopp



Skitourentage im Monterosagebiet / 8. bis 12. April 2013

Mit dabei: Simon, Andrea, Christina, Sibylle, Tourenleiterin Yvonne

1. Tag: Unsere Anreise nach Zermatt gleicht einem Sternlauf. Wir reisen alle aus verschiedenen Orten an. Während der langen Anfahrt kreisen viele Gedanken in meinem Kopf. Die Wetteraussichten sind unsicher, zweifelnde Teilnehmer ... Als Tourenleiterin möchte ich natürlich schöne Tourentage anbieten und alle wieder gut ins Tal bringen. Andererseits bin ich für Dinge wie das Wetter oder die Schneequalität nicht verantwortlich und wünsche mir Verständnis, wenn es nicht nach Vorplan abläuft. Mal sehen, ob es mir gelingt aus den gegebenen Bedingungen erlebnisreiche Touren zu gestalten.

Die Gornerbahn bringt uns locker bis Rotenboden. Hier bläst uns heftiger Wind entgegen und die Sicht beträgt gerade mal ein paar Meter. Kaum sind wir vom Kamm weg, ist es windstill,

warm und die Sicht wird mit jeder Minute besser. Drei kurze, teilweise ausgesetzte Tragepassagen unterbrechen die lange Querpassage. Alle sind froh, endlich auf den Gornergletscher zu gelangen. Auf guter, bereits vorhandener Spur erreichen wir die moderne, angenehme Monte Rosa Hütte. *Yvonne*

2. Tag: Die Wetterprognosen liessen nichts Gutes verheissen für den heutigen Tag. Nach dem späten Frühstück (7.00 Uhr) standen wir bei blauem Himmel und somit bestens gelaunt um 8.00 Uhr abmarschbereit vor der Monte Rosa Hütte für das heutige Gipfelziel Grosses Fillarhorn. Der Alte Übergang gemäss SAC-Führer auf den Felsen Richtung Gornergletscher ist aufgrund des Gletscherrückganges nicht mehr zu begehen, deshalb hiess es für uns zuerst entlang der Höhenlinie, eine kurze Abfahrt, Aufstieg durch ein Couloir, runter auf den Gornergletscher und dann





stile
alpino

Die Adresse für Ihre Abenteuer.

Stile Alpino: Die perfekte Ausrüstung für Ihre Leidenschaft.

Samedan

Plazzet 16, tel. 081 850 02 22

Lugano-Canobbio

via Sonvico 8b, tel. 091 940 10 00

stilealpino.ch



TEST CENTER

Exklusiv bei Stile Alpino



Marsch über den Gletscher in Richtung Gipfelziel. Kurz nach der Senke bei Pkt. 3434 verschlechterte sich das Wetter von einer Minute auf die andere dramatisch, eine Sicht weiter als ein paar Meter war zeitweise nicht mehr gegeben. Wir entschlossen, umzukehren. Yvonne führte uns gekonnt und sicher um alle Spalten herum zurück in die Monte Rosa Hütte. *Christina*

Der **3. Tag** unserer Skitourenwoche im Monte Rosa Gebiet und das eigentliche Highlight, die Dufourspitze, erwartete uns. Was für Aussichten! Mein erster 4000er und ich will es dann natürlich gleich wissen mit 4634 m. Um 3.45 Uhr, wohlgermerkt bereits Sommerzeit, hauchte Yvonne's zartes Stimmchen durch unsere Schlafkammer, der Berg

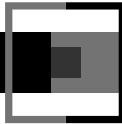
ruft! Zum Glück waren Rucksack gepackt, die Felle bereits aufgezogen und das restliche Gerümpel, das einem auf einer solchen Skitour unterstützt, am Vorabend fein säuberlich parat gelegt, sodass ich nur noch reinzuschlüpfen brauchte. Organisation ist das halbe Leben ;-) So konnten wir Zeit für das eher spärliche Frühstück (zumindest für mich als morgendlicher Nichtesser) herauschinden. Abmarsch mit Stirnlampen um 5.00 Uhr. Nach einer sternenklaren Nacht war ein kühler aber sonniger Tag zu erwarten. Und Wind!!! Den wir noch von seiner starken Seite kennenlernen sollten. Unser Aufstieg führte über einen steilen verharschten Hang auf den Monterosagletscher. Hier wurden wir an die Leine genommen, eben das so genannte mitgeschleppte

Gerümpel kam nun zum Zuge. Schliesslich will ja keiner in einer Spalte für ewige Zeiten nächtigen, so wie der Ötzi. Geplant war linksseitig des Montero-sagletschers zum Silbersattel aufzusteigen. Dort Skidepot und mit Steigeisen und Pickel zum Ziel Dufourspitze. Das Nordend links und die Dufourspitze rechts immer vor Augen beim Aufstieg setzte uns Kälte und Wind immer mehr zu. Zwischendurch mussten wir kurz stehen bleiben, um mit windmühlentartigen Armbewegungen Wärme in unseren Körper zu pumpen. Der Blick auf die vor uns liegenden Gletscherabbrüche raubten einem den bereits kurzen Atem in dieser Höhe. Meine Gedanken: Was, da sollen wir drüber, das ist doch fast unmöglich. Konzentriert und gespannt höre ich in meinen Körper, schliesslich liest man da die wildesten Sachen bezüglich Höhenkrankheit ... wie war das noch mal? Äh ja, Kopfweh oder Herzrasen. Also letzteres hatte ich schon zwischendurch, aber das war sicher nur die Aufregung wegen meinem ersten 4000er und den lächelnden Gletscherpalten. Plötzlich zieht Yvonne nach rechts Richtung Sonnenhang. Hmm, was jetzt! Etwa eine kurzfristige Änderung und doch über den langen Grat zum Gipfel? Nein, bei Höhe 4050 m Abbruch wegen zu starken Windes, Kälte und Erfrierungsgefühlen. Mit eisigen Füssen, Händen und sonstigen Körperteilen stechen wir in die Pulverabfahrt zur Hütte. Dort nahmen wir ein wohlverdientes verspätetes Znüni und wärmten uns auf. Keiner hatte so recht Lust den restlichen Tag auf der Hütte Däumchen zu drehen, so machten wir uns erneut auf den Weg, nachdem die

Frühlingssonne ihre Kräfte mobilisiert hatte. Aufgewärmt und voller Elan montierten wir erneut die Ski, um für den nächsten Tag schon mal vorzuspüren und zu schnuppern was uns dann auf dem Weg zur Ludwigshöhe wohl erwartet. Ein heisser Spaziergang mit herrlichen Pulverschneehängen verwöhnte uns zum Ausklang eines wunderschönen Tages trotz abgebrochener Gipfelbeziehung. Auch hier nochmals ein grosses Dankeschön an Yvonne, die mit ihrem Engagement, Kartenstudium und aufmerksamen Beobachten des Geländes uns immer wieder hervorragend und sicher durch die Irrgärten führte. *Sibylle*



www.hartmann-bau.ch



www.christoffel-bau.ch

Ihr zuverlässiger Partner für:

- Hoch- und Tiefbauarbeiten
- Erdsondenbohrungen / Spezialtiefbau
- Gipsarbeiten / Trockenbau
- Unterlagsböden
- Abdichtungen / Spezialbeläge
- Bohr- und Fräsarbeiten
- Prontolino Kundendienst



Via Surpunt 56 · 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 06 30 · Fax 081 837 06 31

Wohnraum nach Ihren Wünschen

Qualitativ hochstehende
Innenausbauten und professionelle
Lehrlingsausbildung seit 1967

Engadiner
L
Lehrwerkstatt

Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner
7503 Samedan Tel. 081 851 09 90 www.lehrwerkstatt.ch

Der Schreiner
Ihr Macher



4. Tag: Trotz des Wetterberichts – der sich live gar nicht so schlecht präsentierte – machten wir uns auf den Weg Richtung Ludwigshöhe, aber nicht das Wetter, sondern eine lochreiche Gletscherpartie hinderte uns daran, unser Ziel zu erreichen ... Nach einer Powderabfahrt über den Grenzgletscher standen wir etwas ratlos unter dem Steilhang der Oberen Plattje: Sollten wir nochmals den Weg Richtung Silbersattel unter die Skier nehmen – die Windfahnen zogen immer noch bedrohlich über die Berggipfel – oder den Powder im unteren Bereich des Monterosagletschers suchen? Wir entschieden uns für den Powder: Vom Gipfel (P. 3341) konnten wir einen eindrücklichen Blick auf den NW-Grat des Nordends genießen und anschliessend die Powderhänge – in der Höhe soll's auch heute gestürmt haben ... *Andrea*

5. Tag: Tagesziele: Torre di Castelfranco 3623 m, in die Zivilisation zurück, unter die Dusche. Nachdem der Wind die ganze Nacht mit unbändiger Kraft um unsere Hütte gezogen ist, brechen wir um viertel nach sechs bei völliger Windstille und wolkenlosem Himmel auf. Nur das Matterhorn ist von Nebelschwaden umgeben. Eine halbe Stunde später begrüsst es uns im Morgenrot. Hinter der Moräne «Ober dem See» ist es Zeit für die erste Pause. Mit einer Kleiderschicht weniger, einer Sonnencremeschicht mehr, laufen wir mit einem grossen Smile über den Gornergletscher Richtung Torre di Castelfranco. Nordend, Jägerhorn, Stockhorn und Strahlhorn stehen Spalier. Auf dem Gipfel gibt es endlich den lang ersehnten

«Bütsch al Piz». Es folgt eine atemberaubende Abfahrt über den Findelgletscher. Mit der Gondel fahren wir von Gant nach Blauherd. Dort erwartet uns eine Pistenabfahrt bis Zermatt. Im Dorf begrüsst uns die Blick-Schlagzeile: FC Basel im Halbfinal! Dieser Tag erfüllt uns alle Wünsche. Nach einer siebenstündigen, unterhaltsamen Zugfahrt ist die gemeinsame Zeit definitiv zu Ende. Ich wende mich dem letzten Tagesziel zu: warm duschen! Ich lasse die Woche Revue passieren und fühle mich wie James Bond. Wenn die Welt so schön ist, genügt mir diese jedoch völlig. Yvonne hat es geschafft, aus den äusseren Umständen jeden Tag das Beste zu machen. Well done, Yvonne und vielen Dank für die tollen Tage in den Walliser Alpen. *Simon*



Skitourentage auf der Vernagt-Hütte im Ötztal (OE) / 14. bis 19. April 2013

Skitouren-Leiter: Gino Paganini

Teilnehmer: Andrea Herzog, Floriana Flütsch, Peter Möhr und Hermann Imhof

Bei herrlichem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen treffen wir uns etwas später als abgemacht beim Hotel Wiestal in Vent. Der Grund für die Verspätung war die geschlossene Schranke (Lawinen-Gefahr) auf der Strasse nach Vent. Das schöne Wetter und die warmen Temperaturen werden uns die ganze Woche begleiten.



New-York hat die Freiheits-Statue. Das Ötztal die Gino-Statue auf dem GPS-Kogell!

Am Montag fahren wir mit den Autos noch ein kleines Stück weiter ins Tal. Dann ist es fertig mit der Herrlichkeit. Wir packen unsere Rucksäcke und laufen zur Talstation der Transport-Bahn. Hier dürfen wir dann die schweren Rucksäcke auf die Bahn verladen. Und die erste Tour geht einfach hoch zur Vernagt-Hütte, welche wir nach gut 3 Stunden erreichen. Wir beziehen unser Zimmer, machen uns mit den Räumlichkeiten der Hütte vertraut und geniessen die ersten Erfrischungs-Getränke auf der heissen Terrasse.

Am Dienstag starten wir bei leichten Schneefall, mit etwas Rückstand auf die Marschtabelle, um 07.20 Uhr in Richtung Hochvernagtspitze (3530 m ü. M.). Schon bald sind wir die einzige Gruppe die sich dieses Ziel ausgesucht hat. Und der Schneefall macht langsam dem schönen Wetter Platz. Heute, wie an den darauffolgenden Tagen, genießen wir ein atemberaubendes Gipfel-Panorama. So sehen wir auch einige Gipfel, welche wir vor 3 Jahren von der Martin-Busch-Hütte aus unternommen haben. Ohne Skier laufen wir auf dem Grat noch zum Ost-Gipfel. Wir genießen dann mehr oder weniger die erste Abfahrt. Stilsicher bewegen sich nur Gino und Peter. Die anderen kämpfen da etwas mehr mit den unberechenbaren Schnee-Verhältnissen.

Heute, Mittwoch, hat Gino Geburtstag. Als erstes Geschenk für Gino ho-



len wir den gestrigen Rückstand auf die Marschtabelle locker auf. Bereits um 07.10 Uhr starten wir, hinter anderen Gruppen, zum Fluchtkogel (3500 m ü. M.). Bereits um 10.00 Uhr sind wir auf dem Gipfel und ziehen uns wieder das Gipfel-Panorama rein. Die Sonne scheint und es wird immer wärmer und wärmer. Der anfängliche schöne Sulz wird dann immer tiefer und tiefer und die Ski-Künste lassen etwas zu wünschen übrig. Und dann werden wir noch vor der Hütte von Gino getestet. Er wünscht von uns eine T-Verankerung in verschiedenen Ausführungen. Und auch dieses Geschenk erfüllen wir ihm. In der Hütte steigt dann die eigentlich Party von Gino mit Kaffee und Engadiner-Torte von Floriana.

Bereits um 05.00 Uhr ist am Donnerstags Tagwache und eine Stunde spä-

ter starten wir zur Königs-Etappe, der Wildspitze (3770 m ü. M.). Floriana muss leider auf die Tour verzichten. Am Vortag zog sie sich zwei riesige Blasen an den Füßen zu. Über relativ ebenes Gelände, auf dem Gletscher, geht es zur Schlüsselstelle. Und mit den Harscheisen schaffen wir diese Stelle fast. Nur im letzten Teil müssen wir die Skier tragen. Dann gehts eher wieder flacher weiter bis zum Skidepot. Und plötzlich ziehen Nebelfetzen auf. Mit Steigeisen erklimmen wir dann den Gipfel und ... nichts ist mit dem Gipfel-Panorama. Ausgerechnet heute! Die Königs-Etappe! Kein Panorama! Das geht doch nicht! Doch leider schon. Nach dem Abstieg zum Skidepot, alles im Nebel, starten wir zur Abfahrt. Wir verlassen den Nebel, bringen die Schlüsselstelle hinter uns und was dann kommt, ist der absolute Wahnsinn. Sonnenschein



Startklar zur Tour, Peter, Floriana, Andrea und Gino.

und eine Piste die keine Wünsche offen lässt. Und alles nur für uns. Weit und breit keine andere Gruppe, ausser Ludwig, der Gletscherexperte. Toll, fantastisch, herrlich, ... einfach schön! Den kleinen Gegenanstieg zur Moräne bringen wir mit den Fellen locker hinter uns. Und wieder genießen wir die Erfrischungs-Getränke auf der Terrasse.



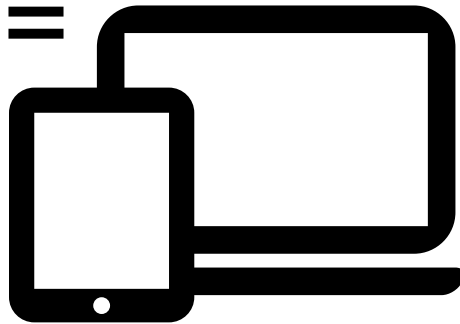
Abstieg von der Wildspitze im Nebel.

Freitag, Tag der Abreise. Doch so schnell gehen wir noch nicht nach Hause. Wir entschliessen uns noch zu einer kleinen Tour auf den «GPS» neben den Guslarspitzen. Um 08.15 Uhr haben wir das Ziel erreicht und freuen uns auf wiederum herrliche Schnee-Verhältnisse. Es reicht sogar noch zu Film-Aufnahmen im Synchronfahren. Stylistisch holen wir nun alles wieder auf, was anfänglich nicht immer so super aussah. Auf der Talabfahrt wird es immer wärmer und der Schnee immer tiefer und unberechenbarer. Wir beeilen uns, dass wir sicher vor dem Schliessen der Schranke (Lawinen-Gefahr) aus dem Tal kommen. Und mit dem Verlassen des Ötztal verabschiedet sich auch das schöne Wetter und wir fahren mit den Autos in Richtung Schweiz und Regen.

Es war eine supertolle Woche. Vielen Dank an Gino für die ganze Organisation.

Der Schreiberling
Hermann Imhof

Total. Lokal. Digital.



Lesen Sie die «Engadiner Post/Posta Ladina»
als komplette Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC/Mac.

Informationen und Abos unter
www.engadinerpost.ch/digital

Skitourenwoche im Berner Oberland / 21.–27. April 2013

Leichte Beine schwerer Rucksack – so starteten wir die Tourenwoche auf dem Jungfrauojoch

Am Abend waren wir froh in der Mönchjochshütte angekommen zu sein, da die meisten die Höhe spürten

Um das Wochenhighlight besteigen zu können gab es das Grosse Fiescherhorn als «Testberg»

Total verschwitz von der stechenden Hitze kletterten wir gespannt Richtung Berglihütte

Erstes Biwak und nach einem feinen Znacht von unserem Starkoch wurde der Rucksack endlich leichter =)

Raus auf die Terrasse und als erstes die Skier aufbinden, unter dem Geländer durchzwängen und abseilen

Alle genossen die unglaubliche Gletscherlandschaft, die wir stundenlang durchquerten – wahnsinnig!

Arbiwak, wann kommst du endlich näher?
In brütender Hitze quälten wir uns Richtung Hütte ...

Richtig schön war der Start um 2.00 Uhr am Highlighttag: Vollmond & super Verhältnisse warteten auf uns

Hoch und höher ... immer schön «frontzäckeln» bis uns ein schöner Felsgrat auf den Gipfel führte

Ohne Fleiss keinen Preis! Nach 45 Min. leitern wartete die Rösti in der Lauteraarhornhütte auf uns ... Mmhh!

Rauf zum letzten Mal – ganz gemütlich, um das Lauteraarhorn in Gedanken nochmals zu geniessen

Nebel rundherum und am Schluss strömender Regen für die «Wanderung» nach Fieschertal!

Danke Sämi für die coole Tour! Und bis nächstes Jahr ;)





Brigitte Mettler-von Atzigen, Samedan

**Erlebnis, Vergnügen, Sehnsucht,
Ruhe, Freiheit = Bergvirus ...**

... der hat mich erst spät befallen, dafür sehr schnell und intensiv. Während ca. 20 Jahren war ich in jeder freien Minute in den Bergen anzutreffen. Von ganz einfachen Wanderungen, über nicht endende Touren, einmalig schönen Hochtouren bis zu unzähligen Skitouren, ich genoss jede Minute. Dazu habe in dieser Zeit Lawinenkurse belegt, J&S-Leiterkurse besucht und einige Zeit im Skiclub Skischule Luzern die Skitouren geleitet und später auch Skitouren für den SAC Bernina.

Unterdessen ist es etwas ruhiger geworden mit dem Sportlichen, habe jetzt eine Familie mit zwei kleinen Kindern, welche mich anders fordern und dann ist da ja noch meine berufliche Hingabe als Floristin.

Wenn mir etwas Zeit bleibt, bricht der Bergvirus jedoch sofort wieder aus, und bestimmt werde ich in Zukunft wieder vermehrt Skitouren für den SAC Bernina leiten.



Davide Zanolari

Mi chiamo Davide Zanolari sono cresciuto a Poschiavo. In seguito ho frequentato la scuola media di Coira e un anno di High School a Salt Lake City. Prestato servizio di leva nelle forze aeree inclusa la scuola ufficiali. Nel 2008 ho avuto la possibilità di seguire il corso estivo per monitori 1 del CAS a Orny in Vallese. Sono tuttora attivo nel CAS Bernina e con molto piacere risponderò a qualsiasi altra domanda se vi annoncerete alla prossima gita con me ... Alla prossima!



**Schnell, griffig, zuverlässig.
Das Siegerfell der
Patrouille des Glaciers.**

**coll
tex**
swiss made

© Photo Swiss Team, Gérard Berthoud

mehr auf www.colltex.ch



FAORO
MODE

7500 ST. MORITZ TEL. 081 833 36 45



wega

CH-7500 St. Moritz
Telefon 081 833 31 71

Buchhandlung
Papeterie
Souvenirs
Spielwaren

**Das führende
Fachgeschäft für
Bergliteratur**

ICH ERINNERE MICH, WIE MEIN
HERZ SCHLUG IN DER
ROUTE "THE FALL"
UELI STECK

SUUNTO

 **Scherbel**
CHRONOMÉTRIE - BIJOUTERIE
Via Maistra 5 - 7500 St. Moritz

Ralph Böse

3. Januar 1975

Ein Basler Steinbock
zu Hause in La Punt

Dipl. Ing. Agronom ETH,
Tourismuskordinator & Eventmanager

Hobbys: Alpin- und Bergsport im
Sommer, Skitouren und Skifahren im
Winter, Mountainbike, Jodelchörli,
Opernchor, Kochen

In Basel geboren und aufgewachsen
zogen mich die Berge von klein auf
magisch an. So wählte ich 2002 auch
als ersten Arbeitsort nach dem Studi-
um die Stadt Bern als neues Zuhause.
Die Gipfel des Berner Oberlands liessen
sich von dort aus zu Fuss oder mit



Tourenski bestens «abgrasen». Trotz-
dem schien mir im Büroalltag der Berg
doch noch zu weit weg und ich wollte
meine Leidenschaft für das Berg- und
Alpinwandern noch mehr mit anderen
Menschen teilen, Verantwortung im
Gebirge übernehmen. So besuchte ich
2005 die SAC-Ausbildungen als Tou-
renleiter Bergwandern und Alpinwan-
dern. Von 2006–2008 engagierte ich
mich nebenberuflich zum BMS-Lehrer
und Landwirtschaftsberater zu ver-
schiedenen Saisonzeiten als Hütten-
gehilfe und später als Hüttenwart Stv.
Erfahrungen sammelte ich vor allem im
Engadin (Tuoi- und Lischanahütte) aber
auch hochalpin im Mönchsjoch. Dort
reifte auch der Entscheid definitiv in die
Berge zu ziehen und in den Tourismus
zu wechseln. Seit 2009 bin ich Touren-
leiter beim SAC Bernina und bevorzuge
die generationendurchmischten Plaisir-
Touren mit dem gewissen Anspruch
ans Erlebnis. Einsteiger und auch wie-
dereinsteigende Senioren sind bei mir
immer Willkommen für gemeinsame
Herausforderungen.

Hauptberuflich arbeite ich heute als
Leiter der Tourist Information in La
Punt und als Tourismuskordinator
und Eventmanager für La Punt Ferien.
Glückliche und faszinierte Menschen in
den Engadiner Bergen zu sehen, zu be-
gleiten oder aus eigener Erfahrung bei
Aktivitäten zu beraten ist ein Lebens-
elixier für mich geworden. Ich freue
mich auf weitere Begegnungen mit Ein-
heimischen und Gästen.



Mercedes-Benz

MONTEBELLO Service AG

7504 Pontresina

Tel. 081 838 84 04 | Fax 081 838 84 14

www.montebello.ch | info@montebello.ch

**Offizieller Mercedes-Benz After-Sales Partner
für Lastwagen und Transporter**



Vito – sprinter – actros

Ihr Partner für Service und Reparaturen

Telefon 081 838 84 04

Hütten-Ecke

SAC-Hütte Boval:

**100 Jahre Boval: Trüffelabend,
Samstag, 24. August**

Anlässlich des 100-jährigen Geburtstags der Bovalhütte veranstalten wir einen speziellen Abend. Vom Gourmetspezialist Christophe Steck werdet ihr mit einem 3-gängigen Trüffelmenü verwöhnt. Wir bieten diesen Abend zu einem sensationellen Spezialpreis: 110 CHF an (Übernachtung mit Frühstück und Trüffelmenü). Anmeldung direkt bei der Hütte: 081 8426403 oder boval@sac-bernina.ch

Mittwoch, 31. August feiern wir Geburtstag 100 Jahre Boval und das Hüttenfestival 150 Jahre SAC, mit vielen Überraschungen!

SAC-Hütte Es-cha:

Yoga auf dem Berg (Gopi und Simone):
12. Juli um 16.30 h / 13. - 16. Juli um 7 h und 16.30 h / 17. Juli um 7 h
Kosten: 35 CHF / pro Lektion (1.5 Std), wenn mehrere Lektionen besucht werden, Reduktion nach Absprache. Infos: es-cha@sac-bernina.ch

13. bis 14. September 2013: Hüttenfestival 150 Jahre SAC mit verschiedenen Anlässen. Details folgen unter: www.es-cha.com



Samstag, 21. September findet wieder unser «Wine on the Rock» statt. Diesen Event führen wir bereits zum 4. Mal zusammen mit den Engadiner Weinfreunden durch.



SAC-Hütte Jenatsch:

19. Juli / 23. August / 6. September: Gästeküche in der Jenatschhütte. Wir öffnen unsere Hüttenküche für kochlustige Gäste. Unser erster Gast ist: Rolf Järmann - ehemaliger Radrenn-Profi.

21. bis 22. / 27. Juli: Botanischer Spaziergang rund um die Jenatschhütte. Die Umgebung der Jenatschhütte hat vielfältige Pflanzen und Blumen. Manche Pflanze ist geeignet, gegessen oder «getrunken» zu werden.

1. August: Hüttenfestival 150 Jahre SAC mit Alphorn und Fahnenschwinger. Wir laden Euch ein mit uns einen sehr kulturellen ersten August zu verbringen. Es wird bei uns Alphornklänge geben und einen Fahnenschwinger.



3. bis 4. August / 5. Oktober: Wildbeobachtung mit Jachen in der Chamanna Jenatsch

21. September: Die erste Gewinnerin der Landfrauenküche, Migga Falett, kocht in der Jenatschhütte

Mehr Details zu den Events in der Jenatschhütte: www.chamannajenatsch.ch

SAC-Hütte Saoseo:

Ganze Sommersaison: Hüttenfestival 150 Jahre SAC, das Hüttenwartteam wartet auf mit kleinen Geschenken und Überraschungen.



Hütten-Ecke

SAC-Hütte Tschierva:

Samstag, 7. September: Eine visuelle und kulinarische Reise nach Nepal

Ungefähr ab 18 Uhr wird man mit ein paar Bildern aus Nepal für das fremdländische Abendessen eingestimmt. Nach dem Abendessen geht die visuelle Reise weiter.

Bitte anmelden bis spätestens 6. September 2013 (die Platzzahl ist beschränkt): Tel. 081 842 63 91 (Hütte). Wir freuen uns auf Euer Kommen! Das Tschiervateam



Chamanna da Tschierva, den Hüttenalltag live miterleben – Nicht nur im Fernsehen mit SF bi dä Lüt, sondern am Hüttenalltag teilnehmen!

Zum 150-jährigen SAC Jubiläum hinter die Kulisse des Hüttenalltags schauen und mithelfen: Einen Tag auf der Hütte mitarbeiten und die «Freuden und Leiden» des Hüttenteams kennenlernen und miterleben (ganze Sommersaison)!

Anmeldungen für dieses Abenteuer nehmen wir gerne entgegen: Tel. 081 842 63 91 (Hütte)



Preisanpassungen ab Sommer 2013 in den SAC-Hütten der Sektion Bernina:

SAC-Mitglieder (ab 18 Jahre): CHF 60 (Halbpension)

Nicht-SAC-Mitglieder (ab 18 Jahre): CHF 70 (Halbpension)

SAC-Jugend: CHF 49 (Halbpension)

Kinder und Jugendliche (6–17 Jahre): CHF 55 (Halbpension)

Detaillierte Preise aufgelistet unter: www.sac-bernina.ch, Rubrik Hütten.

Vorankündigung: Bearbeitung und Neuauflage von Berninatrek

Aktuell sind die fünf Sektionshütten zusammen mit dem Marketing der SAC Bernina dabei, den Berninatrek zu überarbeiten und neu zu lancieren.

Neu soll der Trek Bernina Unesco Trek genannt werden und ein grösseres und breitgefächerteres Publikum ansprechen:

Der Bernina Unesco Trek durchläuft die Etappen:

Albula / Bernina / Puschlav

Je nach Gruppe, Kondition, Alter, Interessen, Wetter, etc. (Familie, Senioren, Bahnfan, Berg, Tal und See) sind verschiedene Varianten möglich, den Bernina Unesco Trek zu begehen. Die Etappentage können (je nach Zeitaufwand) individuell angepasst werden (bis zu 10 Tage).

Die neuen Varianten:

- **Klassiker** (mittelschwer – schwer) wie bis anhin
- **Gipfel** (mittelschwer – schwer) (mehrere bis zu 10 Etappentage)
- **Pazifich** (leicht – mittelschwer) (mehrere bis zu 10 Etappentage)

In Zukunft wird eine ausführliche Routen-Dokumentation in jeder Hütte aufliegen, und für jeden Trek-Finisher wird ein kleines Geschenk, nebst Pin und Stempelbuch abgegeben.

Die offizielle Medienmitteilung findet im Verlauf vom Sommer 2013 durch den SAC Bernina statt.



SAC Bernina

JOECKE

Osterlager Region Lecco / 29. März bis 1. April 2013

Als wir um 8 Uhr in St. Moritz abfuhrten, war es sehr kalt. In Chiavenna war der Fels noch zu nass. Deshalb sind wir weitergefahren bis nach Civate zum Zeltplatz. Im trockenen konnten wir unsere Zelte aufbauen und unser Schlafplätzchen einrichten.

Danach sind wir nach Galbiate zum Klettern gefahren. Es waren super Routen und warm genug zu klettern. Zum Abendessen gab es Hot Dogs.

Am nächsten Tag hat es geregnet. Eigentlich wollten wir schwimmen gehen, da aber nicht alle den Badeanzug dabei hatten, haben wir im Restaurant des Hallenbades «Stadt, Land, Fluss» gespielt. Das war sehr lustig!

Um 14 Uhr sind wir in die Kletterhalle in Lecco gegangen. Das war ein bisschen eine Umgewöhnung von den gewohnten Hallen. Wir sind viel geklettert und hatten sehr müde Arme. Zum Abschluss des Tages sind wir Pizza essen gegangen. Am Sonntag konnten wir in Civate klettern. Der Osterhase hat uns da etwas Süßes im Wald versteckt. Die Aussicht war sehr schön, man konnte sogar den Zeltplatz sehen. Zum Znacht gab es einen guten Risotto.

Am letzten Tag sind wir in Colico geklettert. Es waren schöne Platten-Klettereien.

Dann ging es auch schon wieder zurück ins Engadin. Das Lager ist unheimlich schnell vorbei gewesen. Alle waren müde und freuten sich auf ihr eigenes Bett. Danke für das tolle Lager!





Kletterhalle Chur / 13. April 2013

Zuerst sind wir mit dem Zug nach Chur gefahren. Von dort liefen wir zur Kletterhalle. Wir kletterten zuerst einfache Routen um uns aufzuwärmen und dann immer schwierigere. Um halb eins assen wir Z'mittag. Nach dem Essen sind wir in den Boulderraum gegangen. Wir kletterten bis uns unsere Arme nicht mehr halten konnten. Der Tag war schnell vorbei. Müde und zufrieden fuhren wir wieder mit dem Zug nach Hause. Es war sehr cool.





SAC Bernina

JOECKE

JO-Einstiegsklettern Morteratsch / 8. Juni 2013

Teil 1 Vormittag

Endlich, endlich liess der Regen nach und die Sonne zeigte sich wieder einmal. So stiegen wir voller Erwartung in die RhB Richtung Morteratsch. Dort verbrachten wir den Tag im Klettergarten. Die einen lernten die Knöpfe neu, für die andern war es nur eine Repetition. Man forme einen See, der Frosch schwimme unten durch, darauf springe dieser von oben hinein ... und schon konnten wir den Achterknopf.

Wir kletterten in zwei Gruppen. Gina und Donato zeigten, worauf wir beim

Vorklettern achten müssen. Im Buch über den Klettergarten haben wir die verschiedenen Routen studiert und sind sie dann nachgeklettert.

Bei Irene und Michael übten wir das Abseilen. Wir sicherten einander selber. Ich kletterte so viel, dass ich meine Lunch so ziemlich wieder nach Hause brachte.

Ich habe den warmen, sonnigen Tag wahnsinnig genossen.

Valentin





dal 1912



Top Qualität – purer Genuss

Beste Kaffeespezialitäten aus der höchstgelegenen Rösterei Europas.

Besuchen Sie auch unseren **Online-Shop** und das **Kaffeemuseum «Caferama»** in Zuoz.

100 Jahre
Kaffeegenuss!

Café Badilatti, Chesa Café, CH-7524 Zuoz, Tel. +41 81 854 27 27

www.cafe-badilatti.ch



SICHERHEIT ERSTER KLASSE¹

durch mechanische und elektronische Schliess- und Zutrittssysteme – auch kombinierbar

Modular, erweiterbar, kabellos, integrationsfähig – mit variabler Zutrittsvergabe, Protokollierung und einfacher, flexibler Verwaltung – unbestechlich und zukunftssicher. Als erfahrener KABA-Fachpartner zeigen wir Ihnen **investitionssichere Lösungen in den Bereichen Privat-Immobilien, Gemeinden, Spitäler, Gewerbe und Hotellerie**. Machen Sie sich selbst ein Bild von den Vorteilen der innovativen KABA-Sicherheitssysteme anhand der [Referenzbeispiele auf unserer Website](#).

Malloth Sicherheitstechnik AG · Via Sent 2 · 7500 St. Moritz (Bad)
Tel. 081 830 00 70 · info@malloth-sicherheit.ch · www.malloth-sicherheit.ch

KABA
Autorisierter Fachpartner

MALLOTH

SICHERHEIT
ST. MORITZ

Malloth Sicherheitstechnik AG

Teil 2 Nachmittag

Nach dem Mittagessen repetierten und übten wir erstmal das Abseilen, dann ging es an die Praxis. Wir seilten uns 15 Meter im Überhang ab. Unter anderem übten wir auch noch den Selbstaufstieg, das ist wenn man an einem Seil mit 2 Prusiks hinaufklettert.

Um 4-tel nach 4 machten wir uns mit dem Zug auf den Heimweg und kamen um halb 6 in Bever an.

Danke den JO-Leitern für die Tipps und Tricks.

Gian Jud



HELIBERNINA.ch

... die einheimische Helikoptergesellschaft
im Dienste der Öffentlichkeit

7503 Samedan/St. Moritz

Tel. 081 851 18 18

E-Mail: info@helibernina.ch

- Hüttenversorgungen
- Materialtransporte
- Lawinensprengflüge
- Reko- und Spezialistentransporte
- Evakuationen
- Rettungsflüge im Auftrag
der REGA

